

Die Heimatzeitung.

Aus Bischofswerda und Umgegend.

Bischofswerda, 17. Februar.

Gedanken

am Sonntag „Invocavit“, den 18. Februar. Psalm 91, 10. „Heut gehen unsere Gedanken weit zurück, zurück bis zum 18. Februar 1546, dem Sterbetag D. Martin Luthers.“

„Bettler sind wir, das ist wahr!“ Das dieses Wort von allen, die in heißer, tiefer Dankbarkeit sich rühmen, zum deutschen Volk zu gehören, in ganz aufrichtiger Ehrlichkeit bekannt und gelebt würde:

„Ja, Gott, vor Dir bekennen wir: Bettler sind wir, das ist wahr!“

Zu dieser Erinnerung teilt das Wort aus den „Lösungen“ der Herrnhuter Bildergemeine für den 18. Februar: „Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge!“ (Psalm 91, 10.)

„Hasset das Arge!“ Und „Invocavit“ heißt der heutige Tag. „Er ruft mich an.“ So wollen wir den Herrn anrufen, heute, morgen, täglich um Kraft wider das Arge, Gemeine, wider alle Sünde!

„Invocavit“, er ruft mich an, nicht nur bittend, nein, auch mit starken, heißen Dankworten! Du weißt von den furchtbaren Blutopfern unseres deutschen Brudervolkes in Desterreich in diesen Tagen.

Das Werden eines einigen deutschen Volkes!

Seldengedenktage am 25. Februar.

Der fünfte Sonntag vor Ostern (25. Februar) wird als Seldengedenktage einheitlich im ganzen Reich begangen. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die Landesregierungen ersucht, die zur würdigen Begehung dieses Tages erforderlichen Maßnahmen unzerzütlich zu treffen und besonders alle Lustbarkeiten zu verbieten.

Am Sonntag, den 25. Februar, findet in der Reichshauptstadt um 12 Uhr mittags ein Staatsakt in der Staats-

oper Unter den Linden statt, der auf alle deutschen Sender übertragen wird.

Die im ganzen Reich angetretenen Amtswalter der NSDAP. und ihre Unterorganisationen hören nach der Vereidigung die Uebertragung des Staatsaktes auf den Aufmarschplätzen. Nach dem Staatsakt findet ein Vorbeimarsch der Reichswehr und anderer Formationen statt.

Reform der Warenverteilung.

Die in Deutschland durch über 750 000 Läden des Einzelhandels mit etwa ebensoviel Beschäftigten vollzogene Warenverteilung wird wesentliche Merkmale ihres durch den Nationalsozialismus bedingten neuen Gepräges noch in diesem Sommer erhalten.

Wenn am 30. Juni 1934 die Sperre für die Errichtung neuer Einzelhandelsgeschäfte verschwindet, dann wird bereits die Basis geschaffen sein für die gesunde Fortentwicklung eines ethisch und moralisch hochstehenden deutschen Kaufmannstandes.

1. Die Warenverteilung aus letzter Hand darf in Zukunft nur noch von Personen durchgeführt werden, die nicht nur in moralischer Beziehung einwandfrei sind, sondern die nachweislich als geschulte Sachkenner die Gewähr für verantwortungsbewußten Dienst am Kunden und an der deutschen Qualitätszeugung bieten.

2. Dem sachkundigen, gelehrten, angestellten deutschen Kaufmannsgehilfen wird der Weg zum Selbständigen geebnet. Der Gehilfe wird, wenn er auch selbst um so eher Kredithilfe für die Selbständigmachung erlangen, als das für die Warenverteilung immer ausreichtend zur Verfügung stehende Kapital dann keinen Unterschluß mehr bei Warenhäusern, Großfilialbetrieben, Einzelhändler oft nur über bescheidene Ersparnisse verfügen dürfte, preisgeheißt, u. v. m. findet, für die die Sperre kaum verschwinden wird.

Von diesen beiden großen Grundbegriffen ausgehend, werden bei den zuständigen berufsständischen Körperschaften in diesen Wochen und Monaten die weiteren Einzelheiten der Reform des deutschen Einzelhandels beraten, wobei neben der Frage der Erziehung und Ausbildung natürlich auch die der Sonntagsruhe, Verkaufszeiten usw. zur Debatte stehen.

—* Eine nochmalige Kleiderammlung mit Hilfe der Reichswehr. Da ein großer Teil der Empfänger des hiesigen Winterhilfswertes bisher leider noch nicht genügend oder gar nicht mit Kleidung oder Unterbekleidung versehen werden konnte, andererseits aber dem Wunsche des Führers allen zu helfen, entsprochen werden soll und muß, wird am 21. und 22. ds. Mts. nochmals eine Kleider- und Sachensammlung mit Hilfe der Reichswehr, der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz und der SA. durchgeführt werden.

Spendet Gebt gern und reichlich! zur Pfundsammlung!

Es herrscht noch große Not bei vielen Volksgenossen!

—* Einbruchdiebstahl. In der heutigen Nacht wurde nach 1/2 Uhr im Gasthof „Neuer Anbau“ ein Einbruch verübt. Dem Einbrecher fielen eine große, graubraune Pferdebede und ein sehr gut erhaltenes Herrenballonfahrrad in die Hände. Das Rad (Marke „Inom“, Nr. 114 370) hatte elektrische Beleuchtung, schwarzen Rahmen, gelbe Felgen, auf dem Hinterrad war ein breiter Gepäckträger, Marke „Palas“ befestigt.

—* Gefunden wurde ein Erinnerungszeichen in Form eines Eisernen Kreuzes mit den Jahreszahlen 1813—1870—1914, welches auf der Polizeiwache vom Eigentümer abgeholt werden kann.

—* Sächsischer Kriegerverein. Zu der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Jahreshauptversammlung konnte der Vereinsführer, Kamerad Otto Urban, eine recht stattliche Anzahl Kameraden begrüßen. Einen besonderen Willkommensgruß entbot er den anwesenden Kameraden Winners, der als Vertreter des Sturmabteilführers Hentschel erschienen war, Sturmführer Gzinski sowie den verdienten Ehrentameraden Bauer, Boden und Grehshel.

Bei der Vertiefung der Verlustliste der im Berichtsjahre zur großen Aemere abberufenen treuen Kameraden: August Greh, Wolf Fode, Hermann Hanisch, Bernhard Heide, Paul Schubert, Ewald Vehmann, Ehrentamerad Rich. Richter, die von der Verlammlung stehend angehört wurde, gedachte der Berichterstatter zugleich in Ehrfurcht und Dankbarkeit unserer im Weltkrieg gefallenen Helden. Mit der Mahnung und dem Gelöbnis, aufs neue in Treue unter Einsatz von Kraft und Leben zu unseren genialen Führern zu stehen, schloß Kamerad Böfche seinen gut gegliederten Bericht.

Das Anerkennen des Vereinsführers und der reiche Beifall der Kameraden waren der schönste Dank an Kamerad Böfche. Aus dem hierauf von Ehrentamerad Boden erstatteten ausführlichen Bericht über die derzeitige Kassenlage war zu ersehen, daß diese trotz der Ungunst der Zeit als eine gute anzupreisen ist. Nach dem Prüfungsbericht der Kassenprüfer, Kameraden Taube und Rudolf, wurde unserem treubewährten Kassenwart, Ehrentamerad Boden, unter Dank und Anerkennung für seine peinliche und gewissenhafte Kassenführung einstimmig Entlastung erteilt. Darauf gab der Vereinsführer die neuesten Führerordnungen bekannt, die sich ufer sonstigen wichtigen Bestimmungen insbesondere mit der Eingliederung der Kriegervereine in die SA.-Ref. II befassen und die ergangenen neuen Schließprotokolle genau umschreiben. Kamerad Max Urban berichtete über den Stand der Vorbereitungen auf schiefsporlichem Gebiete und nahm folgende Ernennungen vor: Altersklasse A: Gruppenführer Kamerad Arno Claus; Altersklasse B: Gruppenführer Kamerad Billy Hauswald; Altersklasse C: Gruppenführer Kamerad Robert Preusche; Stellvertreter Kamerad Karl Koch; Hauptschießleiter: Kamerad Albrecht Hoffmann; Kassenwart: Kamerad Otto Böfche. Das inzwischen erschienene Bezirksführerratsmitglied Schießsportwart Kamerad Müller-Bauhen referierte sodann in längeren Ausführungen über die außerordentliche Bedeutung der wehr- bzw. schiefsporlichen Erziehung der Kriegervereinskameraden, und machte deren Sinn und Zweck besonders deutlich. Nicht um des Krieges sondern um des Friedens willen müssen wir uns tatkräftig im Sinne unseres obersten Führers einsetzen, der der Eingliederung der Kriegervereine in die große SA.-Front bedingungslos zugestimmt habe. Den alten Kameraden, Schützen und der Zukunft unseres Vaterlandes galten zum Schluß die mit großem Interesse aufgenommenen Ausfüh-

Gold oder ohne

das ist hier keine Frage! Entscheiden Sie sich ruhig nach Ihrem Geschmack! Wählen Sie aber auf jeden Fall „Unsere Marine“, die traditionelle Jasmatzki-Cigarette, denn ob mit, ob ohne Mundstück, sie vermittelt Ihnen den vollendeten Genuß edlen Tabaks. Und ist dabei so billig!

UNSERE MARINE 2 1/2

